

# Montagsdemo

## Ein lukrativer Job! Nullrunden für Hartz IV

Es ist schon der Gipfel der Unverfrorenheit überhaupt an eine Diätenerhöhung zu denken, aber dann eine Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des deutschen Bundestages zu beschließen ist eine bodenlose Frechheit und zugleich eine schallende Ohrfeige für jeden Arbeitslosen und ALG II Empfänger und die vielen Millionen Armutskinder in unserem Land.

Für eine Erhöhung der ALG II Regelsätze ist kein Geld da, für die Bereitstellung von fiskalischen Mitteln zum Kampf gegen Kinderarmut verweist man auf die schwierige Haushaltslage und ergießt sich in Endlosdebatten und täuscht der Bevölkerung Aktionismus vor. Dieses Verhalten der so genannten politischen Klasse offenbart die moralische Verkommenheit der selbsternannten Volksvertreter.

Die Erhöhung der Amtsbezüge für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags scheint beschlossene Sache zu sein. Die Koalition war sich ausnahmsweise einig und verständigte sich auf einen Anstieg auf fast 7.700 € in den nächsten zwei Jahren. Die Bundestagsabgeordneten bekommen derzeit 7.009 € Entschädigung pro Monat zuzüglich eine steuerfreie Kostenpauschale von 3.647 €.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 91 12.11.2007*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)*

*<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>*

# Montagsdemo

## Ein lukrativer Job! Nullrunden für Hartz IV

Es ist schon der Gipfel der Unverfrorenheit überhaupt an eine Diätenerhöhung zu denken, aber dann eine Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des deutschen Bundestages zu beschließen ist eine bodenlose Frechheit und zugleich eine schallende Ohrfeige für jeden Arbeitslosen und ALG II Empfänger und die vielen Millionen Armutskinder in unserem Land.

Für eine Erhöhung der ALG II Regelsätze ist kein Geld da, für die Bereitstellung von fiskalischen Mitteln zum Kampf gegen Kinderarmut verweist man auf die schwierige Haushaltslage und ergießt sich in Endlosdebatten und täuscht der Bevölkerung Aktionismus vor. Dieses Verhalten der so genannten politischen Klasse offenbart die moralische Verkommenheit der selbsternannten Volksvertreter.

Die Erhöhung der Amtsbezüge für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags scheint beschlossene Sache zu sein. Die Koalition war sich ausnahmsweise einig und verständigte sich auf einen Anstieg auf fast 7.700 € in den nächsten zwei Jahren. Die Bundestagsabgeordneten bekommen derzeit 7.009 € Entschädigung pro Monat zuzüglich eine steuerfreie Kostenpauschale von 3.647 €.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 91 12.11.2007*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)*

*<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>*

# Montagsdemo

## Ein lukrativer Job! Nullrunden für Hartz IV

Es ist schon der Gipfel der Unverfrorenheit überhaupt an eine Diätenerhöhung zu denken, aber dann eine Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des deutschen Bundestages zu beschließen ist eine bodenlose Frechheit und zugleich eine schallende Ohrfeige für jeden Arbeitslosen und ALG II Empfänger und die vielen Millionen Armutskinder in unserem Land.

Für eine Erhöhung der ALG II Regelsätze ist kein Geld da, für die Bereitstellung von fiskalischen Mitteln zum Kampf gegen Kinderarmut verweist man auf die schwierige Haushaltslage und ergießt sich in Endlosdebatten und täuscht der Bevölkerung Aktionismus vor. Dieses Verhalten der so genannten politischen Klasse offenbart die moralische Verkommenheit der selbsternannten Volksvertreter.

Die Erhöhung der Amtsbezüge für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags scheint beschlossene Sache zu sein. Die Koalition war sich ausnahmsweise einig und verständigte sich auf einen Anstieg auf fast 7.700 € in den nächsten zwei Jahren. Die Bundestagsabgeordneten bekommen derzeit 7.009 € Entschädigung pro Monat zuzüglich eine steuerfreie Kostenpauschale von 3.647 €.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 91 12.11.2007*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)*

*<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>*

# Montagsdemo

## Ein lukrativer Job! Nullrunden für Hartz IV

Es ist schon der Gipfel der Unverfrorenheit überhaupt an eine Diätenerhöhung zu denken, aber dann eine Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des deutschen Bundestages zu beschließen ist eine bodenlose Frechheit und zugleich eine schallende Ohrfeige für jeden Arbeitslosen und ALG II Empfänger und die vielen Millionen Armutskinder in unserem Land.

Für eine Erhöhung der ALG II Regelsätze ist kein Geld da, für die Bereitstellung von fiskalischen Mitteln zum Kampf gegen Kinderarmut verweist man auf die schwierige Haushaltslage und ergießt sich in Endlosdebatten und täuscht der Bevölkerung Aktionismus vor. Dieses Verhalten der so genannten politischen Klasse offenbart die moralische Verkommenheit der selbsternannten Volksvertreter.

Die Erhöhung der Amtsbezüge für die Abgeordneten des Deutschen Bundestags scheint beschlossene Sache zu sein. Die Koalition war sich ausnahmsweise einig und verständigte sich auf einen Anstieg auf fast 7.700 € in den nächsten zwei Jahren. Die Bundestagsabgeordneten bekommen derzeit 7.009 € Entschädigung pro Monat zuzüglich eine steuerfreie Kostenpauschale von 3.647 €.

*Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 91 12.11.2007*

*Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren*

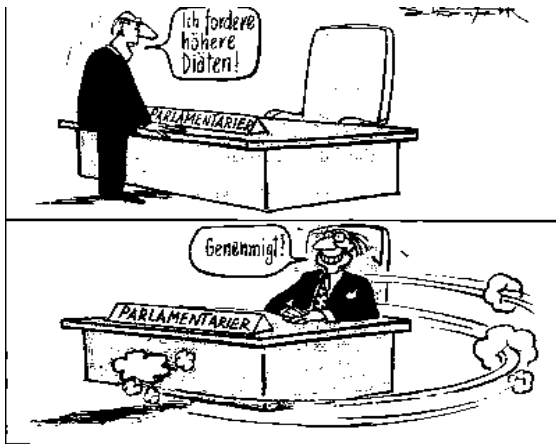
*Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)*

*<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>*

Diese Diäten-**Anpassung** würde für 613 Abgeordnete insgesamt fast 4,5 Mio. Euro pro Jahr kosten und wieder einmal den Verdacht der Selbstbedienung aufkommen lassen.

**Besonders unverschämt erscheint hier, dass die Steigerung um 700 Euro immerhin 9,8 % ausmacht – zum Vergleich: Die Renten und der ALG II Regelsatz wurden zuletzt nur um 0,54% erhöht.**

Wir fordern die sofortige Erhöhung der Regelsätze auf 500 Euro pro Kopf einschließlich der vollen Übernahme der tatsächlichen Wohnungs- u. – Energiekosten und die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe.



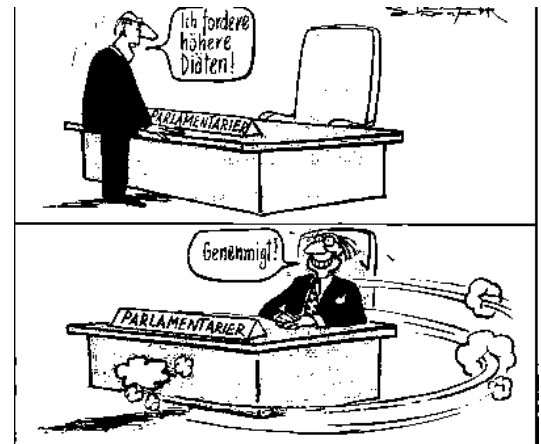
Quelle: Der Spiegel 20 / 1992

Hamburger Abendblatt

Diese Diäten-**Anpassung** würde für 613 Abgeordnete insgesamt fast 4,5 Mio. Euro pro Jahr kosten und wieder einmal den Verdacht der Selbstbedienung aufkommen lassen.

**Besonders unverschämt erscheint hier, dass die Steigerung um 700 Euro immerhin 9,8 % ausmacht – zum Vergleich: Die Renten und der ALG II Regelsatz wurden zuletzt nur um 0,54% erhöht.**

Wir fordern die sofortige Erhöhung der Regelsätze auf 500 Euro pro Kopf einschließlich der vollen Übernahme der tatsächlichen Wohnungs- u. – Energiekosten und die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe.



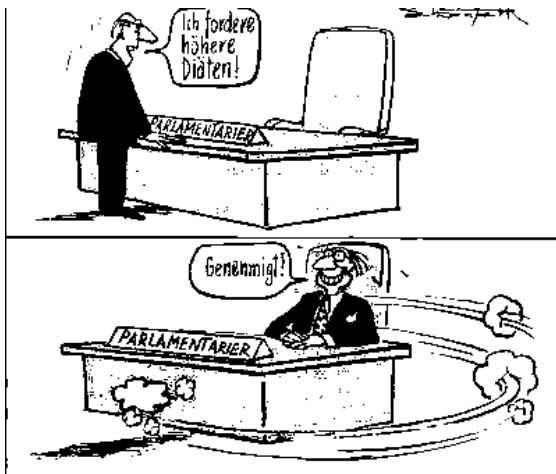
Quelle: Der Spiegel 20 / 1992

Hamburger Abendblatt

Diese Diäten-**Anpassung** würde für 613 Abgeordnete insgesamt fast 4,5 Mio. Euro pro Jahr kosten und wieder einmal den Verdacht der Selbstbedienung aufkommen lassen.

**Besonders unverschämt erscheint hier, dass die Steigerung um 700 Euro immerhin 9,8 % ausmacht – zum Vergleich: Die Renten und der ALG II Regelsatz wurden zuletzt nur um 0,54% erhöht.**

Wir fordern die sofortige Erhöhung der Regelsätze auf 500 Euro pro Kopf einschließlich der vollen Übernahme der tatsächlichen Wohnungs- u. – Energiekosten und die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe.



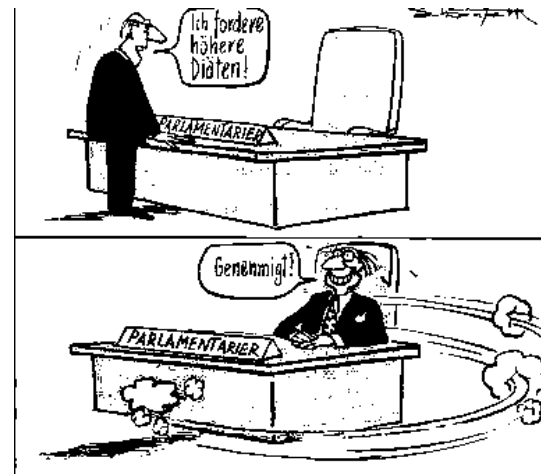
Quelle: Der Spiegel 20 / 1992

Hamburger Abendblatt

Diese Diäten-**Anpassung** würde für 613 Abgeordnete insgesamt fast 4,5 Mio. Euro pro Jahr kosten und wieder einmal den Verdacht der Selbstbedienung aufkommen lassen.

**Besonders unverschämt erscheint hier, dass die Steigerung um 700 Euro immerhin 9,8 % ausmacht – zum Vergleich: Die Renten und der ALG II Regelsatz wurden zuletzt nur um 0,54% erhöht.**

Wir fordern die sofortige Erhöhung der Regelsätze auf 500 Euro pro Kopf einschließlich der vollen Übernahme der tatsächlichen Wohnungs- u. – Energiekosten und die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe.



Quelle: Der Spiegel 20 / 1992

Hamburger Abendblatt